

– Grundwasserdaten

Bedingt durch den Tagebau sind im näheren Umfeld der Mineralstoffdeponie mehrere Grundwassermessstellen vorhanden (im Planfeststellungsantrag, **Anlage II/10.11**), die im Kippen-GWL, GWL 4.2, GWL 5.2 und GWL 6.1 ausgebaut sind.

Es werden die erhobenen Grundwasserdaten von nachfolgenden Messstellen genutzt:

- Pegel 14940 (GWL Kippe, 4.2)
- Pegel 14958 (GWL Kippe, 3.3, 4.2)
- Pegel 14988 (GWL Kippe, 5.2)
- Pegel 14990 (GWL Kippe, 4.2)
- Pegel 14991 (GWL Kippe)
- Pegel 22517 (GWL Kippe, 4.2, 5.2, 6.1)
- Brunnen 16829 (GWL 4.2, 5.2, 6.1)

Die Grundwasserstände werden unter Berücksichtigung der Wasserhaltung für die Tagebauentwicklung durch die MIBRAG monatlich bis vierteljährlich ermittelt. Die Grundwasserqualität wurde bis 2009 jährlich im Rahmen eines hydrogeologischen Mess- und Kontrollprogramms durch MUEG untersucht. Dabei orientierte sich der Analytikumfang an den Parametern, die für den Einbau von mineralischen Reststoffen relevant sind. Seit dem Jahr 2010 werden am Brunnen 16829 Grundwasserdaten erhoben, welcher Wasser der GWL 4.2 und 5.2 als auch 6.1 repräsentiert. Der aktuelle Prüfbericht ist dem Planfeststellungsantrag **Anlage II/10.6** zu entnehmen.

Bei der Beurteilung der Grundwassermessstellen ist zu beachten, dass die GWL Kippe, GWL 4.2 und 5.2 durch technologisch geschaffene hydrologische Fenster miteinander korrespondieren. Daher sind Aussagen zur Grundwassergüte für die Grundwasserleiter stets im Zusammenhang zu betrachten.

Während des Untersuchungszeitraums wurde häufig ein Trockenfallen der Pegel registriert, welches durch die Nähe zum aktiven Tagebau verursacht wurde. So liegen auch die derzeitigen Grundwasserspiegel, außer bei dem im GWL 6.1 ausgebauten Messstellen, nahe der Pegelsohle.

Mit der Erschließung des Abbaufeldes Domsen und der damit verbundenen Absenkung des Grundwasserniveaus werden die Pegel weiter an Wasserführung verlieren oder trocken fallen. Durch die, dem Abbau folgende, Flutung kann es ebenfalls dazu kommen, dass einige GWM nicht mehr genutzt werden können. Operativ werden daher, wie bislang gehandhabt, entsprechende Pegel ausgewählt bzw. neu errichtet.

Die GWM-Schar 22517 wurde im GWL Kippe (22517-1), im GWL 4.2 (22517-2), im GWL 5.2 (22517-3) und im GWL 6.1 (22517-4) ausgebaut. Wie bereits erwähnt, wurden in den Pegeln der oberen Grundwasserstockwerke nur geringe Wasserstände protokolliert. Der GWL 6.1 wird dagegen von der Wasserhaltung des Tagebaus nur gering berührt.

Aufgrund seiner durchgehenden Wasserführung konnte der Pegel 22517-3 im Zeitraum 2004 bis 2009 regelmäßig beprobt und die Qualität bestimmt werden. Die ermittelten Messwerte können somit zur Charakterisierung der Grundwasserqualität des oberen Grundwasserkomplexes, bestehend aus den GWL Kippe, GWL 4.2. und GWL 5.1, herangezogen werden.

Die Mitnutzung der Pegel ist mit der MIBRAG vertraglich geregelt (im Planfeststellungsantrag, **Anlage II/10.4**). Mit dem Fortschritt des Tagebaus sind einige der darin erwähnten Pegel weggefallen, während andere hinzugekommen sind. Dieser Umstand wurde im Grundwassermonitoring berücksichtigt, in dem die neuerrichteten Pegel aufgenommen wurden.

Werden mit der Errichtung der Deponie einzelne der o.g. Pegel überbaut, so werden diese angepasst bzw. durch neu zu errichtende Pegel ersetzt. Darüber hinaus werden zusätzliche Pegel errichtet um die Mindestanforderung gemäß DepV nach mindestens einem Pegel im An- und zwei Pegeln im Abstrom zu gewährleisten.

Die neu zu errichtende Grundwassermessstelle besitzt folgende Koordinaten:

Hochwert	56 71083
Rechtswert	45 12284

In der Nachsorgephase der Mineralstoffdeponie Profen-Nord werden die Emissionsdaten sowie die Daten zum Deponiekörper jährlich gemessen. Die Ermittlung der meteorologischen Daten wird demgegenüber zur Erstellung der Jahresauswertungen analog der Betriebsphase weitergeführt.